



PROPRANOLOL AL 40

Propranololhydrochlorid 40 mg pro Tablette

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- **Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.**
- **Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.**
- **Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.**
- **Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.**

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist PROPRANOLOL AL 40 und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 beachten?
3. Wie ist PROPRANOLOL AL 40 einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist PROPRANOLOL AL 40 aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist PROPRANOLOL AL 40 und wofür wird es angewendet?

PROPRANOLOL AL 40 ist ein Betablocker.

PROPRANOLOL AL 40 wird angewendet

- bei Bluthochdruck (arterielle Hypertonie),
- bei Erkrankungen der Herzkranzgefäße (koronare Herzkrankheit),
- bei Herzrhythmusstörungen mit erhöhter Schlagzahl (tachykarde Herzrhythmusstörungen),
- zur vorbeugenden Daueranwendung nach überstandem Herzinfarkt (Reinfarktprophylaxe),
- bei funktionellen Herzbeschwerden (hyperkinetisches Herzsyndrom),
- bei „Zitterigkeit“ ohne erkennbare Ursache (essentieller Tremor),
- zur vorbeugenden Behandlung der Migräne (Migräneprophylaxe),
- zur symptomatischen Behandlung einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) als Ergänzung oder bis zum Wirksamwerden spezifischer Maßnahmen.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 beachten?

PROPRANOLOL AL 40 darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie allergisch gegen Propranolol, andere Betablocker oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind,
- bei einer Herzmuskelschwäche (manifeste Herzinsuffizienz),
- bei Schock,
- bei Erregungsleitungsstörungen von den Vorhöfen auf die Kammern (AV-Block II. oder III. Grades),
- bei einem Sinusknoten-Syndrom,
- bei gestörter Erregungsleitung zwischen Sinusknoten und Vorhof (sinuatrialem Block),
- wenn Sie einen Ruhepuls von unter 50 Schlägen pro Minute vor Behandlungsbeginn (Bradykardie) haben,
- wenn Sie unter stark erniedrigtem Blutdruck (Hypotonie) leiden,
- bei Übersäuerung des Blutes (Azidose),
- bei Spätstadien peripherer Durchblutungsstörungen,
- wenn Sie eine Neigung zu Bronchialkrampf (bronchiale Hyperreagibilität z. B. bei Asthma bronchiale) haben,
- bei gleichzeitiger Gabe von MAO-Hemmstoffen (ausgenommen MAO-B-Hemmstoffe).

Die intravenöse Applikation von Calciumantagonisten vom Verapamil- und Diltiazemtyp oder anderen Antiarrhythmika (z. B. Disopyramid) während der Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 ist kontraindiziert (Ausnahme: Intensivmedizin).

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie PROPRANOLOL AL 40 einnehmen bei:

- geringgradigen Erregungsleitungsstörungen von den Vorhöfen auf die Kammern (AV-Block I. Grades),
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) mit stark schwankenden Blutzuckerwerten (Zustände mit stark erniedrigtem Blutzucker möglich),
- längerem strengen Fasten und schwerer körperlicher Belastung. Diese können zu stark erniedrigtem Blutzucker (Hypoglykämie) führen,
- einem hormonproduzierenden Tumor des Nebennierenmarks (Pheochromozytom, vorherige Therapie mit Alpharezeptorblockern erforderlich),
- eingeschränkter Leber- und Nierenfunktion (siehe auch unter Abschnitt 3. „Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis“ und 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Bei Patienten mit einer Schuppenflechte (Psoriasis) in der persönlichen oder familiären Vorgeschichte sollte die Anwendung von Betablockern nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen.

Betablocker können die Empfindlichkeit gegenüber Allergenen und die Schwere anaphylaktischer Reaktionen, d. h. akuter allergischer Allgemeinreaktionen, erhöhen. Deshalb ist eine strenge Indikationsstellung geboten bei Patienten mit schweren Überempfindlichkeitsreaktionen in der Vorgeschichte und bei Patienten, die sich einer Therapie zur Schwächung bzw. Aufhebung der allergischen Reaktionsbereitschaft unterziehen (Desensibilisierungstherapie; Vorsicht: Überschießende anaphylaktische Reaktionen).

Da unter der Behandlung mit anderen Betablockern schwere Leberschäden beobachtet wurden, sollten die Leberwerte regelmäßig überprüft werden.

AUSWIRKUNGEN BEI FEHLGEBRAUCH ZU DOPINGZWECKEN

Die Anwendung von PROPRANOLOL AL 40 kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel anzuwenden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von:

- Insulin oder oralen Antidiabetika kann deren Wirkung verstärkt oder verlängert werden. Warnzeichen des erniedrigten Blutzuckers (Hypoglykämie), insbesondere erhöhte Herzfrequenz (Tachykardie) und Zittern der Finger (Tremor), sind verschleiert oder abgemildert. Daher sind regelmäßige Blutzuckerkontrollen erforderlich.
- anderen blutdrucksenkenden Arzneimitteln, harntreibenden Arzneimitteln (Diuretika), Phenothiazinen, Vasodilatoren, trizyklischen Antidepressiva, Nitroglycerin oder Barbituraten kann es zu verstärktem Blutdruckabfall kommen.
- Reserpin, Alphamethyldopa, Guanfacin, Herzglykosiden oder Clonidin kann es zu einem

stärkeren Absinken der Herzfrequenz bzw. einer Verzögerung der Erregungsleitung am Herzen kommen. Beim Absetzen von Clonidin kann der Blutdruck überschießend ansteigen. Deshalb darf Clonidin erst abgesetzt werden, wenn einige Tage zuvor die Verabreichung von PROPRANOLOL AL 40 beendet wurde. Anschließend kann Clonidin stufenweise abgesetzt werden. Die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 erst mehrere Tage nach dem Absetzen von Clonidin beginnen.

- Calciumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazemtyp oder anderen Antiarrhythmika (Arzneimittel zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, z. B. Disopyramid) kann es zu verstärktem Blutdruckabfall (Hypotonie), stark verminderter Herzfrequenz (Bradykardie) oder anderen Herzrhythmusstörungen kommen; eine sorgfältige Überwachung des Patienten ist daher angezeigt.

HINWEIS:

Die intravenöse Applikation von Calciumantagonisten vom Verapamil- und Diltiazemtyp oder Antiarrhythmika während der Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 ist kontraindiziert (Ausnahme: Intensivmedizin). Verapamil intravenös erst 48 Stunden nach dem Absetzen von PROPRANOLOL AL 40 verabreichen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von:

- Calciumantagonisten vom Nifedipintyp kann die Blutdrucksenkung verstärkt werden. Gelegentlich kommt es zu einer Herzmuskelschwäche.
- Indometacin kann die blutdrucksenkende Wirkung von PROPRANOLOL AL 40 abgeschwächt werden.
- Adrenalin, Noradrenalin ist ein beträchtlicher Blutdruckanstieg möglich.
- peripheren Muskelrelaxanzien (z. B. Suxamethonium, Tubocurarin) kann die neuromuskuläre Blockade durch die Beta-Rezeptorenhemmung von PROPRANOLOL AL 40 verstärkt werden.
- Betäubungsmitteln (Narkotika) wird die Blutdrucksenkung verstärkt. Für den Fall, dass PROPRANOLOL AL 40 vor Eingriffen in Allgemeinnarkose oder vor der Anwendung peripherer Muskelrelaxanzien nicht abgesetzt werden kann, muss der Narkosearzt über die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 informiert werden.
- Cimetidin wird die Wirkung von PROPRANOLOL AL 40 verstärkt.
- Wegen möglicher überschießender Blutdrucksenkung darf PROPRANOLOL AL 40 nicht zusammen mit MAO-Hemmstoffen verabreicht werden (siehe unter Abschnitt 2.: PROPRANOLOL AL 40 darf NICHT eingenommen werden).

Aus entsprechenden Studien geht hervor, dass es zwischen Propranolol und Chinidin bzw. Propafenon, Rifampicin, Theophyllin, Warfarin, Thioridazin sowie Calciumantagonisten wie Nifedipin, Nicardipin, Isradipin und Lacidipin zu Wechselwirkungen kommen kann, da die Stoffwechselung dieser Wirkstoffe und von Propranolol in der Leber beeinflusst werden kann. Die Konzentrationen von Propranolol und diesen Wirkstoffen im Blut können verändert werden, so dass gegebenenfalls eine Dosisanpassung erforderlich ist (siehe auch oben „Bei gleichzeitiger Anwendung von: Calciumantagonisten vom Nifedipintyp“).

Beachten Sie bitte, dass diese Angaben auch für vor kurzem angewendete Arzneimittel gelten können.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

SCHWANGERSCHAFT

Ausreichende Studien zur Anwendung von Propranolol bei schwangeren Frauen liegen nicht vor. Da unerwünschte Wirkungen auf die Mutter (vorzeitige Wehen) nicht ausgeschlossen werden können, dürfen Sie, wenn Sie schwanger sind, PROPRANOLOL AL 40 nur einnehmen, wenn Ihr behandelnder Arzt dies für zwingend erforderlich hält und Ihnen die Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 ausdrücklich verordnet hat.

Wegen der Möglichkeit des Auftretens von verlangsamttem Puls, niedrigem Blutdruck, Unterzuckerung und Atemdepression beim Neugeborenen, sollte eine Therapie mit PROPRANOLOL AL 40 bei Ihnen 48–72 Stunden vor dem errechneten Geburtstermin beendet werden. Ist dies nicht möglich, müssen die Neugeborenen 48–72 Stunden nach der Entbindung sorgfältig von einem Arzt überwacht werden.

STILLZEIT

Propranolol geht in die Muttermilch über. Obwohl die mit der Milch aufgenommene Wirkstoffmenge wahrscheinlich keine Gefahr für das Kind darstellt, sollten Säuglinge auf Arzneimittelwirkungen überwacht werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Die Behandlung mit diesem Arzneimittel bedarf der regelmäßigen ärztlichen Kontrolle.

Auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch kann das Reaktionsvermögen so weit verändert sein, dass die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr, zum Bedienen von Maschinen oder zum Arbeiten ohne sicheren Halt beeinträchtigt wird. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn, Dosiserhöhung und Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

PROPRANOLOL AL 40 enthält Lactose

Bitte nehmen Sie PROPRANOLOL AL 40 erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. Wie ist PROPRANOLOL AL 40 einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Es ist sehr wichtig, dass Sie PROPRANOLOL AL 40 einnehmen, solange es Ihnen Ihr Arzt verordnet.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

BLUTHOCHDRUCK (ARTERIELLE HYPERTONIE)
Beginn der Behandlung mit 2- bis 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr.

80–120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Wird damit keine ausreichende Wirkung erzielt: 2- bis 3-mal täglich 2 Tabletten PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 160–240 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Falls erforderlich kann die Dosierung auf 2-mal täglich 4 Tabletten PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 320 mg Propranololhydrochlorid pro Tag) gesteigert werden.

ERKRANKUNGEN DER HERZKIRANZGEFÄSSE (KORONARE HERZKRANKHEIT), HERZRRHYTHMUSSTÖRUNGEN MIT ERHÖHTER SCHLAGZAHK (TACHYKARDE HERZRRHYTHMUSSTÖRUNGEN)
Die Anfangsdosis beträgt 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Wird damit keine ausreichende Wirkung erzielt, 2- bis 3-mal täglich 2 Tabletten PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 160–240 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Die optimale Erhaltungsdosis muss individuell festgelegt werden.

VORBEUGENDE DAUERANWENDUNG NACH ÜBERSTANDEM HERZINFARKT (REINFARKT-PROPHYLAXE)
Die Behandlung sollte zwischen dem 5. und 21. Tag nach dem Herzinfarkt mit 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag) über 2 bis 3 Tage beginnen. Anschließend kann die Behandlung mit 2-mal täglich 1–2 Tabletten PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 80–160 mg Propranololhydrochlorid pro Tag) fortgesetzt werden.

FUNKTIONELLE HERZBESCHWERDEN (HYPERKINETISCHES HERZSYNDROM)
3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag).

„ZITTRIGKEIT“ OHNE ERKENNBARE URSACHE (ESSENTIELLER TREMOR), VORBEUGENDE BEHANDLUNG DER MIGRÄNE (MIGRÄNEPROPHYLAXE)
Die übliche Anfangsdosis beträgt 2- bis 3-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 80–120 mg Propranololhydrochlorid pro Tag). Die Dosierung und das Dosierungsintervall müssen bei diesen Indikationen individuell ermittelt werden.

SYMPTOMATISCHE BEHANDLUNG EINER SCHILDDRÜSENÜBERFUNKTION (HYPERTHYREOSE) ALS ERGÄNZUNG ODER BIS ZUM WIRKSAMWERDEN SPEZIFISCHER MASSNAHMEN
3- bis 4-mal täglich 1 Tablette PROPRANOLOL AL 40 (entspr. 120–160 mg Propranololhydrochlorid pro Tag).

PATIENTEN MIT EINGESCHRÄNKTER LEBER- ODER NIERENFUNKTION
Bei stark eingeschränkter Leber- oder Nierenfunktion ist die Elimination von PROPRANOLOL AL 40 reduziert, so dass unter Umständen eine Reduzierung der Dosis erforderlich ist.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von PROPRANOLOL AL 40 zu stark oder zu schwach ist.

KINDER
PROPRANOLOL AL kann bei Kindern für die Behandlung von bestimmten Formen von Herzrhythmusstörungen eingesetzt werden. Die Dosierung wird individuell vom Arzt in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. Alter des Kindes festgelegt.

Art der Anwendung

Zum Einnehmen.

PROPRANOLOL AL 40 ist unzerkaut mit etwas Flüssigkeit (z. B. 1 Glas Wasser) einzunehmen.

Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Dauer der Anwendung

Die Dauer der Anwendung ist zeitlich nicht begrenzt.

Nach längerer Anwendung sollte die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 grundsätzlich langsam ausschleichend unterbrochen oder abgesetzt werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von PROPRANOLOL AL 40 zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge PROPRANOLOL AL 40 eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie durch ein Versehen zu viele Tabletten eingenommen haben, den Verdacht auf eine Überdosierung haben oder ein Kind einige Tabletten geschluckt hat, wenden Sie sich sofort an einen Arzt/Notarzt. Dieser kann den Schweregrad einschätzen und über die erforderlichen Maßnahmen entscheiden.

In Abhängigkeit vom Ausmaß der Überdosierung kann es zu starkem Blutdruckabfall (Hypotonie), verminderter Herzschlagfolge (Bradykardie) bis hin zum Herzstillstand, zur Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) und kardiogenem Schock kommen.

Zusätzlich können Atembeschwerden, Bronchospasmen, Erbrechen, Bewusstseinsstörungen, gelegentlich auch generalisierte Krampfanfälle auftreten.

Bei Überdosierung oder bedrohlichem Abfall der Herzfrequenz oder des Blutdrucks muss die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 abgebrochen werden.

Wenn Sie die Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 vergessen haben

Nehmen Sie bitte beim nächsten Mal nicht zusätzlich mehr Tabletten ein, sondern setzen Sie die Behandlung mit der verordneten Dosis fort.

Wenn Sie die Einnahme von PROPRANOLOL AL 40 abbrechen

Unterbrechen oder beenden Sie die Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 nicht ohne Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt!

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

- HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTEN BETREFFEN):**
- Verstärkter Blutdruckabfall,
 - starke Verminderung der Herzfrequenz (Bradykardie),
 - anfallartige, kurzfristige Bewusstlosigkeit (Synkopen),
 - Herzklopfen (Palpitationen),
 - Überleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern oder Verstärkung einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz),
 - insbesondere zu Beginn der Behandlung kann es zu Müdigkeit, Schwindelgefühl, Benommenheit, Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Nervosität, Schwitzen, Schlafstörungen, depressiven Verstimmungen, Alpträumen und Wahnvorstellungen (Halluzinationen) kommen,
 - Taubheits- und Kältegefühl (Parästhesien) in den Gliedmaßen,
 - vorübergehend kann es zu Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung [Obstipation], Durchfall [Diarrhö]) kommen,
 - allergische Hautreaktionen (Rötung, Juckreiz, Hautausschlag [Exantheme]) und Haarausfall.

GELENTLICH (KANN BIS ZU 1 VON 100 BEHANDELTEN BETREFFEN):

- Verringerung der Thrombozytenzahl (Thrombozytopenie) oder kleinleckige

- Einblutungen in die Haut und Schleimhaut (Purpura),
- krankhafte Muskelschwäche oder -ermüdbarkeit,
- Einschränkung des Tränenflusses (dies ist beim Tragen von Kontaktlinsen zu beachten),
- Augenbindehautentzündung (Konjunktivitis),
- Mundtrockenheit.

- SEHR SELTEN (KANN BIS ZU 1 VON 10.000 BEHANDELTEN BETREFFEN):**
- Erhöhung der Leberwerte (Transaminasen [GOT, GPT]),
 - bei Patienten mit Engegefühl im Brustbereich (Angina pectoris) ist eine Verstärkung der Anfälle nicht auszuschließen. Auch eine Verstärkung der Beschwerden von Patienten mit peripheren Durchblutungsstörungen (einschließlich Claudicatio intermittens, Raynaud-Syndrom) wurde beobachtet.
 - Verstärkung einer bestehenden krankhaften Muskelschwäche oder -ermüdbarkeit (Myasthenia gravis),
 - Entzündungen der Horn- und Bindehaut des Auges (Keratokonjunktivitis) und Sehstörungen,
 - bei schweren Nierenfunktionsstörungen wurde über eine Verschlechterung der Nierenfunktion berichtet. Deshalb sollte während der Behandlung mit PROPRANOLOL AL 40 die Nierenfunktion entsprechend überwacht werden.
 - Betablocker (z. B. PROPRANOLOL AL 40) können eine Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) auslösen, die Symptome dieser Erkrankung verschlechtern oder zu Schuppenflechte-ähnlichen (psoriasiformen) Hautausschlägen führen.
 - Gelenkerkrankungen (Arthropathie) bei Langzeitbehandlung, wobei ein Gelenk (Monoarthritis) oder mehrere (Polyarthritis) betroffen sein können,
 - Eine bisher nicht in Erscheinung getretene Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) kann erkennbar werden oder eine bereits bestehende sich verschlechtern.
 - Libido- und Potenzstörungen.

- NICHT BEKANNT (HÄUFIGKEIT AUF GRUNDLAGE DER VERFÜGBAREN DATEN NICHT ABSCHÄTZBAR):**
- Infolge einer möglichen Erhöhung des Atemwiderstandes kann es bei Patienten mit Neigung zu bronchospastischen Reaktionen (insbesondere obstruktiven Atemwegserkrankungen) zu Atemnot kommen.
 - Unterzuckerung (Hypoglykämie) einschließlich unterzuckerungsbedingter Krampfanfälle,
 - bei Patienten mit Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) können die klinischen Zeichen eines übermäßigen Anstiegs der Schilddrüsenhormone im Blut (Thyreotoxikose), wie z. B. erhöhte Herzschlagfolge oder Zittern, verschleiert sein.
 - Nach längerem Fasten oder schwerer körperlicher Belastung kann es zu erniedrigtem Blutzucker (hypoglykämische Zustände) kommen. Warnzeichen eines erniedrigten Blutzuckers (Hypoglykämie) (insbesondere erhöhte Herzschlagfolge und Zittern) können verschleiert werden.
 - Es kann zu Störungen im Fettstoffwechsel kommen. Bei meist normalem Gesamtcholesterin wurde eine Verminderung des HDL-Cholesterins und eine Erhöhung der Triglyceride im Blut beobachtet.

GEGENMASSNAHMEN
Sollten Sie die oben genannten Nebenwirkungen bei sich beobachten, benachrichtigen Sie ihren Arzt. Er wird über den Schweregrad und gegebenenfalls über weitere Maßnahmen entscheiden.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
Abt. Pharmakovigilanz
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
D-53175 Bonn
Website: www.bfarm.de

anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist PROPRANOLOL AL 40 aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Blisterpackung nach „verwendbar bis“ oder „verw. bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z.B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was PROPRANOLOL AL 40 enthält

Der Wirkstoff ist Propranololhydrochlorid.

1 Tablette enthält 40 mg Propranololhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind

Cellulosepulver, Crospovidon, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich], Maisstärke, Povidon K 30, Hochdisperses Siliciumdioxid.

Wie PROPRANOLOL AL 40 aussieht und Inhalt der Packung

Weiß, runde, flache Tablette mit Bruchkerbe.

PROPRANOLOL AL 40 ist in Packungen mit 30, 50 und 100 Tabletten erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer
ALIUD PHARMA® GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 19 · D-89150 Laichingen
info@aliud.de

Hersteller
STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18
61118 Bad Vilbel

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Dezember 2020.